

# HospizZentrum in Turbulenzen

*Pandemie und Preisgalopp bereiten den Verantwortlichen Schwierigkeiten:*

**Landkreis.** Für Juni 2022 war die Eröffnung des HospizZentrums geplant. Dazu ist es nicht gekommen. Mehr als die bautypischen Verzögerungen haben zeitgeschichtliche Ereignisse den Ablaufplan durcheinandergewirbelt. Vor allem hat Corona viele Termine platzen lassen. Dann sind auch noch die veranschlagten Preise für Baumaterialien davongelaufen. Nun ist die Umsetzung ins Sto-

cken geraten. Aber der Hospizverein gibt nicht so schnell auf. Gefragt ist die weitere Unterstützung des Projektes durch Bürgerinnen und Bürger.

„Jetzt sind wir ganz stark auf das Einfühlungsvermögen und die Kreativität der Menschen angewiesen“, sagt Rosemarie Heuer, „die uns gewiss nicht hängen lassen werden.“ Zum Nachvollziehen beschreibt sie anschau-

lich die Etappen vom Beginn bis heute: Ein Ehepaar aus einem der Ortsteile bot dem Vereinsvorstand einen beträchtlichen finanziellen Grundstock an. Bürgermeister und Stadtbaurat brachten das ehemalige Gutshaus in Wendessen ins Gespräch. Ein Architekt mit Erfahrungen im Bau sozialer Einrichtungen entwickelte erste Gedankenspiele und Vorschläge. „Trotzdem haben wir uns im

Vorstand immer wieder damit auseinander gesetzt, ob unsere Kräfte und Kompetenzen reichen, um zusätzlich zum ambulanten Engagement auch noch ein stationäres Hospiz bauen und betreiben zu können“, berichtet Dagmar Ammon. „Unser Resümee: Im Landkreis fehlt eindeutig ein Hospiz. Die Wege in die Nachbarstädte sind für viele Angehörige äußerst beschwerlich. Wir können diese Situation und die angebotene finanzielle Grundlage im Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel nicht einfach übergehen. Wir werden es schaffen – mit Unterstützung der Bürgerschaft! Es soll ein Projekt von Bürgern für Bürger werden.“

Die Mitglieder des Vereins wurden zur Satzungsänderung gebraucht – aber die Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden. Corona bestimmte die Regeln. Der Rat der Stadt musste dem Erbbaurechtsvertrag zustimmen – doch der konnte monatelang nicht tagen. Gespräche bei der Krankenkasse, mit der Heimaufsicht – alles musste verschoben werden. Endlich konnte im März 2021 der Bauantrag eingereicht werden. Doch die Genehmigung zog sich länger hin als erwartet.

Zahlreiche Gespräche folgten: mit dem Denkmalschutz, Fachleuten für Statik und Brandschutz, für Energie, Elektro, Entwässerung... So manche Überraschung in dem seit Jahren unbewohnten und unbeheizten Haus kam zutage. Und jede machte neue Abstimmungen erforderlich – kostete Zeit und auch Geld.

Trotz allem konnte noch im Februar dieses Jahres Finanzvorständin Elke Thomas beteuern:



So soll das HospizZentrum einmal aussehen.

Bild: Hospizverein

„Die Finanzierung ist gesichert!“ Dann kam der Ukraine-Krieg. Unvorstellbare Material- und Lieferengpässe sowie Preissteigerungen türmten sich aufeinander. Das alles hätte das HospizZentrum nicht getroffen, wenn – siehe oben – der Umbau im Frühjahr fertig gewesen wäre. Nun gibt es eine Finanzierungslücke: Aus den Plankosten in Höhe von 3,8 Mio. Euro sind innerhalb von wenigen Wochen 5,0 Mio. Euro geworden. Diese Lücke wird zwar durch die Förderzusage der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) für die geplanten energetischen Maßnahmen reduziert. Dennoch ist das aktuelle Minus mit 700.000 Euro beträchtlich.

Wie kann es weitergehen? Der Verein fühlt sich dem Projekt und allen, die es bislang mit ehrenamtlichem Einsatz und finanziell unterstützt haben, weiterhin verpflichtet. Er fühlt sich insbesondere den Menschen verpflichtet, denen hier zukünftig in ihrer letzten Lebensphase eine gute

Begleitung geboten werden soll. Damit das HospizZentrum nun aber im kommenden Jahr eröffnet werden kann, hat der Vorstand bei Unternehmen und der Bürgerschaft um finanzielle Unterstützung gebeten.

Und es gibt erste Rückmeldungen: Spenden zwischen 50 und 5.000 Euro sind bereits eingegangen. Das Beispiel von Werner Schilli, der zum Wechsel in den Ruhestand statt Geschenken um Spenden bat (Schaufenster berichtete ausführlich), macht Schule. Es gibt viele Anlässe, um auf Blumen und Geschenke zu verzichten und stattdessen um Geldspenden zu bitten: Bei Trauerfällen, denen eine Sterbegleitung vorausgegangen ist, wird gerne auf diese Möglichkeit aus Dankbarkeit zurückgegriffen. Aber auch ein Geburtstag, ein Jubiläum, der Wechsel in den Ruhestand wird gelegentlich mit einem Spendenaufruf verknüpft. Ebenso bieten sich Hochzeiten oder Hochzeitsjubiläen, eine Tau-

fe oder eine Beförderung an.

„Der Ideenreichtum der Menschen ist immer wieder überraschend“, weiß Elke Thomas, zuständig für die Finanzen des Vereins. Sie appelliert: „Die Hospizarbeit wird getragen von ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement. Das HospizZentrum ist ein Projekt von Bürgern für Bürger. Deshalb setzen wir auf weiteres Engagement und Mitgestalten. Wir freuen uns über jede neue Idee und jeden Beitrag. Bitte nicht vergessen: Geben Sie Ihre Adresse an, wenn Sie unterstützen wollen. Wir reagieren sofort – und werden uns bei jeder Spenderin, bei jedem Spender bedanken.“

Bankverbindung: Volksbank eG Wolfenbüttel, IBAN: DE 90 2709 2555 5017 9527 00, BIC: GENO-DEF1WFF

Informationen: Hospizverein Wolfenbüttel e.V., [www.hospizverein-wf.de](http://www.hospizverein-wf.de), [info@hospizverein-wf.de](mailto:info@hospizverein-wf.de), Tel. 05331 900 4146